

***Briefmarkenfreunde  
Dortmund-Huckarde e.V.***

***INFO NR. 80***

Liebe Sammlerfreundinnen, liebe Sammlerfreunde,

"Zeit, dass sich was dreht" lautete die offizielle Erkennungsmelodie anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Was uns Herbert Groenemeyer mit seinem Liedchen sagen wollte, ist sicherlich vielen verborgen geblieben. Aber der Refrain "Oooh Eeeh Eeeh Oooh Eeeh" war schlicht genug, dass jeder wahre Fußball-Fan schon nach kurzer Zeit in der Lage war, an dieser Stelle einzustimmen.

"Fußball-Weltmeisterschaft" hieß das Zauberwort der vergangenen Wochen. Und wie waren wir alle verzaubert: ... Verzaubert von den strahlenden Gesichtern und der fröhlichen Ausgelassenheit der Fans im ganzen Land. Verzaubert von den Leistungen der deutschen "Ballartisten", die uns mit ihren Leistungen in einen nahezu rauschartigen Zustand versetzten. Verzaubert von unseren Gästen, die sich allesamt und wider Erwarten, kultiviert verhielten und sich sogar mit uns solidarisch erklärten, als "wir" plötzlich im Halbfinale standen. Und verzaubert waren wir von dem neuen "Wir-Gefühl", mit dem wir uns dank unserer Nationalhelden jetzt wieder in der Völkergemeinschaft bewegen dürfen. Wir können stolz auf uns sein und sogar wieder Flagge zeigen!! Was Fußball alles bewegen kann.

"Brot und Spiele" dienten schon den Herrschern in der Antike dazu, das Volk von den tatsächlichen Problemen im Staat abzulenken. Wir werden noch einige Zeit benötigen, bis uns klar wird, was unsere "Herrscher" beschlossen haben, während wir uns im Freudentaumel befanden.

Klinsmann & Co. standen im Mittelpunkt der Nachrichten. Gesundheitsreform, Föderalismusreform, Steueränderungen usw. waren nur Randthemen. Aber gerade die während unserer Euphorie beschlossenen Gesetze und Reformen werden uns länger beschäftigen, als der Kampf um einen Goldpokal.

Der Song "Zeit dass sich was dreht" wurde von den Politikern in die Tat umgesetzt. Es bleibt zu hoffen, dass ihre Entscheidungen tatsächlich etwas bewegen. Zu hoffen bleibt auch, dass der durchweg positive Eindruck, den wir unseren Gästen während der Fußball-Weltmeisterschaft von uns vermittelt haben nachhaltig sein und nicht wieder durch "Ach- und Weh-Geschrei" zerstört wird. Dann hat sich in unserem Land wirklich etwas gedreht.

Übrigens: ... In unserem Verein können Sie auch etwas drehen. Nämlich durch Ihre aktive Mitarbeit und Unterstützung.

Ihr  
INFO-Team

### Sammler und Jäger

**D**iesen Begriff wird sehr oft benutzt, wenn man über die Frühgeschichte der Menschheit spricht. Aber er hat seine Berechtigung noch heute, das beweist ein Besuch bei manchen Vereinen, auf Tauschveranstaltungen und Sammlerbörsen. Was wird nicht alles gesammelt: Bierdeckel, Fußballbilder, Automodelle, Reiseandenken, alte Kameras, Puppen und, und, und....

Leider (aus Sicht der Vereine und Veranstalter) überwiegen die Sammler-senioren und unter Ihnen wieder die "Herren der Schöpfung" - , zumindest bei den Briefmarkensammler. Das zeigt ein Blick auf die vielen „Grauköpfe“ unter ihnen. Meist haben sie als Junge die bunten "Bildchen" in ein Steckalbum verfrachtet, vielleicht auch schon bestimmte Themen wie Tiere oder Flugzeuge bevorzugt. Später, im Berufsleben, stand Anderes im Vordergrund, die Alben führten oft ein Dasein im Verborgenen.

Aber im "Ruhestand", den mancher lieber als "Unruhestand" genießt, wurden sie wieder hervorgeholt und jetzt liebevoll ergänzt oder neu ausgerichtet, z. B. nach Themen wie "Segelschiffe", "Preußen" oder "Musik". Da heißt es dann, fehlende Marken oder Belege aufspüren und erwerben oder eintauschen. Wenn man die Sammler dabei beobachtet, dann spürt man den "Jagdtrieb" deutlich. Bei ihrer Beschäftigung mit den postalischen Erzeugnissen oder gar Raritäten werden manche zu echten Experten, die lange Vorträge über ihre Passion generell oder über ihr Sammlungsthema halten können, obwohl sie vielleicht früher nicht unbedingt gute Rhetoriker waren!

Man kann kaum glauben, wie viel Zeit so mancher Sammler seinem Hobby widmet, Zeit, die er nie bereut, weil sie ihn so bereichert und ihm solche Freude (oft unter Gleichgesinnten) bringt! Es ist nie zu spät, mit dem Sammeln zu beginnen, und gerade für Ältere ist es nicht nur Beschäftigung, sondern auch Training für die "grauen Zellen"!

### Die Päpste und der Vatikan - Diener Gottes und Brückenbauer

**D**er Tod des Papstes Johannes Paul II. (mit bürgerlichem Namen Karol Wojtyła) sicher nicht nur für die Katholiken eine Zäsur. Dieser 'Diener Gottes' war sicher nicht nur eine der bedeutendsten Persönlichkeiten unserer Zeit sondern auch einer der Wegbereiter für den Umbruch in Europa.

Erfreulich - sicher nicht nur für die Katholiken - dann wenige Tage später die Wahl des Deutschen Joseph Ratzinger zum Papst Benedikt XVI. Dabei ist dieser erste deutsche Papst nach 482 Jahren auf dem Stuhl Petri doch ein jahrzehntelanger Kenner und Intimus des Vatikan. Berief ihn doch sein Vorgänger bereits im Jahre 1981 zum Leiter der Glaubenskongregation.

Übrigens ist er erst der achte 'deutsche' Papst, wobei diese 'Zuordnung' eher den damaligen Verhältnissen geschuldet ist. Hier die Liste der bisherigen 'Deutschen' auf dem Stuhl Petri:

- 996-999: Gregor V. (bürgerlicher Name: Bruno von Kärnten)
- 1046-1047: Klemens II. (Suitger Graf von Morsleben und Hornburg)
- 1048: Damassus II. (Poppo von Brixen)
- 1049-1054: Leo IX. (Bruno Graf von Egisheim-Dagsburg; heilig gesprochen)
- 1055-1057: Viktor II. (Gebhard von Dollnstein-Hirschberg)
- 1057-1058: Stephan IX. (Friedrich von Lothringen)
- 1522-1523: Hadrian VI. (Adriaan Florisz Boeyens geboren in Utrecht; heute Niederlande)
- seit 2005: Benedikt XVI. (Joseph Ratzinger)

### **Philatelie - und welche Zukunft?**

In einem 'technischen Newsticker' fanden wir eine Meldung, die wir hier wiedergeben möchten:

“Schweizer Post will sichere Mail anbieten

Die Schweizer Post will mit INCA-Mail eine Plattform anbieten, auf der rechts-sichere Kommunikation möglich ist. .... Die Zertifikate sollen dabei direkt an den herkömmlichen Poststellen erworben werden können, die auch die Software zum Verschlüsseln verkaufen sollen.

INCA-Mail startet zunächst für Geschäftskunden, private Mail soll in einem Jahr folgen. In Zusammenarbeit mit der Firma Abacus führt die Post ein Pilotprojekt durch, in dem 30.000 Unternehmen ihre vertrauliche Geschäfts-post wie etwa Einschreiben auf E-Mail umstellen. Parallel dazu läuft bereits das Pilotprojekt JusLink für die Kommunikation und den Aktenverkehr zwischen Anwälten und Gerichten. Die dort gemachten Erfahrungen sollen in INCA-Mail einfließen.“

Wenn sich dieses angestrebte System tatsächlich durchsetzen sollte, kann man fast schon davon ausgehen, dass zumindest der Bereich der 'Geschäfts-post' drastisch zurückgehen dürfte.

Wohlgemerkt ... wir sagen nicht das Ende der Philatelie voraus. Aber ändern dürfte sich unser Hobby mit der technischen Verbreitung solcher Systeme sicher!

Philatelie bildet  
verbindet &

## Neuaufteilung der MICHEL-Europa-Kataloge

**Z**u diesem Thema veröffentlichte der Schwaneberger-Verlag eine Meldung an die Kunden, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten:

“Sie haben es sicher selbst bemerkt: Die 4 Europa-Katalog-Bände wurden von Jahr zu Jahr unhandlicher, und die Zeit für eine Neueinteilung ist jetzt gekommen: Ab Juni 2006 erscheinen die MICHEL-Europa-Kataloge in praktischen und zeitgemäßen 7 Bänden. Sinnvollerweise wurde die Aufteilung wieder nach geografischen Gesichtspunkten vorgenommen, damit gebietsweise beieinander bleibt, was auch miteinander gesammelt wird.

Durch die geplante Neueinteilung in 7 Bände kostet ein Band nur noch 44,— Euro, das heißt, Sie sparen 12,— Euro pro Band gegenüber einer 4-bändigen Ausgabe! Unsere letzte Umfrage hat ergeben, daß 92 % aller befragten Sammler auch durch die Neueinteilung nicht mehr Kataloge als bisher benötigen. Greifen Sie zu! ... Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß bei Ihrem schönen Hobby.“

Diesen Spaß dürfen wir Ihnen auch wünschen - wissen nur nicht, ob wir eine Preiserhöhung von 37,5 % noch unter 'Spaß' verbuchen sollen!

So viel mehr werden wir - ihr Verein - zukünftig für die (wohl gemerkt) jährlich erscheinenden Europa-Kataloge zahlen müssen, wenn wir die Leistung des umfassenden und aktuellen Katalogangebots für Sie (unsere Vereinsmitglieder) weiter aufrecht erhalten wollen! Leider läßt uns die 'Aufteilung' der Kataloge da aber wohl keine Wahl!

Und auch für jeden Sammler, der möglicherweise die Marken mehrerer geographisch nicht beieinanderliegender Länder sammelt, könnte dies ein Ärgernis darstellen. Ob da das Angebot des Drucks 'individueller' Kataloge ein Ausweis darstellen kann dürfte ein reines Rechenexempel sein und kann auch wohl nur individuell entschieden werden.

Wir hoffen nur, dass die Restrukturierung der Ausgabepolitik des Schwaneberger-Verlages damit für die nächsten Jahre abgeschlossen sein wird und überschaubar bleibt! Damit Sie sich schon einmal orientieren können, in welchem Band Sie künftig 'Ihr' Land finden, werden wir im nächsten INFO die neue Katalog-Aufteilung veröffentlichen.

### ***Hätten Sie gewusst,***

... dass Wilhelm Voigt, den wir alle als 'Hauptmann von Köpenick' aus der Literatur kennen, nicht in Berlin, Potsdam o.ä. begraben ist, sondern auf dem Friedhof Luxemburg-Limpertsberg! Nachdem er nämlich die luxemburgische Staatsangehörigkeit angenommen hatte, lebte und verstarb er im Großherzogtum!

## Geschichte in Briefmarken

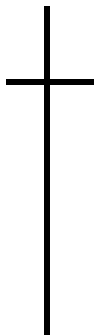
**E**s gibt mehr davon als man denkt: Die Briefmarkensammler, die sich nicht nur an den Marken erfreuen und sie je nach Geschmack sammeln, sondern die sich von ihren "Schätzen" Geschichten erzählen lassen. Bei der Postgeschichte ist das ja eine enge und bekannte Verbindung, aber auch die große Weltgeschichte spiegelt sich in Marken und Belegen!

Wenn man sich davon gefangen nehmen lassen will, sind entsprechende Bücher (ausgeliehen oder gekauft) fast unentbehrlich. Wischnewskis Band "150 Jahre Deutschland in Briefmarken" (Bruckmann-Verlag) wäre für einen Deutschland-Sammler ein sehr schönes Geschenk. Das Buch erzählt vom "Schwarzen Bayern-Einser" bis zum Ende des 20. Jahrhunderts liebevoll und kenntnisreich von der deutschen Geschichte und ihrem "Echo" in Briefmarken. Hans-Jürgen Wischnewski fand auch als sehr aktiver Politiker noch Zeit für sein und unser schönes Hobby!

Wesentlich weiter gespannt ist der Bogen sowohl hinsichtlich des Zeitraumes wie auch der Geographie bei den drei Bänden "Weltchronik in Briefmarken" von Joachim Gabka, Untertitel „Ein Bilderbuch über den Lebenslauf unseres Blauen Planeten“. Natürlich könnte man sich auf Einzelbände z. B. über die Neuere Geschichte beschränken - je nach Gusto!

Der Autor ist ein bekannter Mediziner mit vielen Veröffentlichungen - ein weiterer Hinweis für die Vielgestaltigkeit der Briefmarkensammler-Gemeinde! Herausgekommen sind die Bücher in der "Edition q". Der erste Band wurde in wenigen Monaten 1997 über 15.000 mal verkauft, die Bücher sind, wie der Band von Hans-Jürgen Wischnewski, reich mit Marken-Abbildungen in den Original-Farben versehen. Thematik-Sammlern sehr zu empfehlen!

**Hans Vossen**



Völlig unerwartet haben wir vom Tod unseres langjährigen Vereinsmitgliedes

### **Herbert Kloska**

Kenntnis genommen.

Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren war er treues Mitglied und wenn ihm erst sein Beruf und später sein Gesundheitszustand nur selten erlaubte, am Vereinsleben teilzunehmen, so fand er doch immer wieder Gelegenheit, zumindest an unseren Bezirkstauschtagen teilzunehmen. Vielen von uns ist er in all den Jahren zu einem echten Freund geworden.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

## **Schätze der Menschheit UNESCO-Welterbestätten in Deutschland**

“Das ist eine Gegend wie ein Dichtertraum“, schwärmte der Dichter Heinrich von Kleist 1803 nach einer Reise durch das Mittelrheintal. Viele von uns kennen diese Gegend ebenfalls aus eigenem Erleben und Bereisen. Und seit der Ausgabe der entsprechenden bundesdeutschen Marke im Mai kennen wir Sammler diese Gegend erst recht.

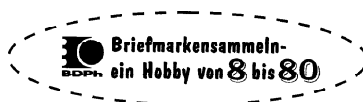
Nun war es nicht die erste deutsche Marke zu diesem sicherlich interessanten Thema. Erinnert sei da etwa an die Marken mit der Darstellung des Klosters Maulbronn oder mit der Völklinger Hütte. Wieviele dieser 'Welterbestätten' gibt es denn eigentlich und wie viele davon liegen in Deutschland? Und wie kam es eigentlich dazu? Haben Sie sich diese Fragen schon einmal gestellt?

Wir wollen versuchen, einige Antworten zu finden. Erinnern Sie sich an den geplanten Bau des Assuan-Staudammes in Oberägypten, bei dem umfangreiche Tempelanlagen aus der Pharaonenzeit drohten unrettbar in den Fluten zu versinken? Fünfzig Länder - darunter auch die Bundesrepublik und die DDR - beteiligten sich an der von der UNESCO organisierten Rettungsaktion, bei der die historischen Bauwerke an höher gelegene Orte versetzt wurden.

Später entwickelte sich aus dieser Initiative das bedeutendste Instrument, das jemals von der Völkergemeinschaft zum Schutz ihres kulturellen und natürlichen Erbes beschlossen wurde: das "Internationale Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt" von 1972, das inzwischen 181 Staaten unterzeichnet haben. Derzeit verzeichnet die UNESCO 812 Stätten aus 137 Staaten!

Nach der Aufnahme des Aachener Domes im Jahre 1978 (als erstem deutschen 'Welterbes') in diesen erlauchten Kreis hat sich die Zahl der geehrten Objekte aus Deutschland auf inzwischen 31 erhöht! Folgende UNESCO-Welterbestätten in Deutschland wurden ausgezeichnet:

- 1978 Dom zu Aachen
- 1981 Dom zu Speyer  
Würzburger Residenz mit Hofgarten und Residenzplatz
- 1983 Wallfahrtskirche auf der Wies, Pfaffenwinkel, Oberbayern
- 1984 Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl
- 1985 Michaeliskirche und Dom zu Hildesheim



- 1986 Das römische Trier (u.a. Porta Nigra und Konstantin-Basilika)
- 1987 Hansestadt Lübeck (mit Holstentor)
- 1990 Schlösser und Gärten von Sanssouci in Potsdam
- 1991 Ehemaliges Benediktinerkloster und Altenmünster in Lorsch
- 1992 Bergwerk Rammelsberg und die Altstadt von Goslar am Harz
- 1993 Altstadt von Bamberg  
Kloster Maulbronn
- 1994 Altstadt von Quedlinburg mit der Stiftskirche St. Servatius  
Eisenhütte in Völklingen
- 1995 Grube Messel (Fossilienfunde)
- 1996 Kölner Dom  
Luther-Stätten in Wittenberg und Eisleben  
Bauhaus in Dessau und Weimar
- 1998 Klassisches Weimar
- 1999 Wartburg bei Eisenach  
Museumsinsel in Berlin
- 2000 Gartenreich Dessau-Wörlitz  
Klosterinsel Reichenau im Bodensee
- 2001 Zeche und Kokerei „Zollverein“ in Essen
- 2002 Stadtkerne von Stralsund und Wismar  
Kulturlandschaft Oberes Mittelrheintal
- 2004 Kulturlandschaft Dresdner Elbtal  
Rathaus und Roland-Statue in Bremen  
Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau (Sachsen)
- 2005 Der Obergermanisch-Rätische Limes  
in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayer, Hessen und  
Rheinland-Pfalz (als Teil der grenzüberschreitenden Welterbe-  
stätte "Grenzen des römischen Imperiums" zusammen mit dem  
Hadrianswall in Großbritannien)

Sicherlich alle interessante und lohnende Reiseziele. Zu weit entfernen? Reisen Sie in der Phantasie: Viele dieser Ziele können Sie (ersatzweise) philatelistisch dokumentieren!

### **Werbeflut steigt**

Ärgern Sie sich auch über die immer mehr steigende Flut an Werbepost in Ihrem Briefkasten? Die Unternehmen haben im vergangenen Jahr rund 2,96 Euro je Haushalt in die Werbepost investiert (= 13,7 Prozent mehr als 2004!)

Aber manchmal hat man als Sammler bei diesen Postmengen sogar Glück und es kleben Marken auf diesen Sendungen! Bei näherem Hinsehen findet man unter den teilweise sehr 'krummen' Frankaturen bestimmt interessante 'Briefstücke'!



## **Alfred Wegener auf Grönland**

**S**ie erinnern sich an die Ausgabe Berlin Mi.-Nr. 616 zum 100. Geburtstag des Geophysikers und Meteorologen Alfred Wegener (1880-1930). Im Mai fand im Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven eine Veranstaltung unter gemeinsamer Beteiligung der Postverwaltungen aus Grönland und Deutschland statt, die von Sonderstempeln beider Postverwaltungen begleitet wurde.

Wer war dieser Mann und wodurch erlangte er Weltruhm?

Am 1. November 1930 feierte Alfred, der berühmte deutsche Erforscher des grönländischen Eisschildes und Verfasser der Kontinentaldrifthythese, seinen 50. Geburtstag auf der Station "Eismitte". Wenige Tage später verunglückte er mit seinem grönländischen Begleiter Rasmus Villumsen tödlich auf dem Rückmarsch zur Westküste. Aufbauend auf den Erfahrungen einer Vorexpedition im Jahre 1929 sollten 1930/1931 über alle Jahreszeiten hinweg meteorologische Stationen an der West- (bei Ummanaq) und Ostküste (in der Mündung des Scorebysund) sowie auf dem Scheitel des grönländischen Eisschildes in etwa 3000 m Höhe und unter schwierigen Arbeitsbedingungen betrieben werden, um erstmals vollständig die jahreszeitlich wechselnden extremen Wetterbedingungen messend zu erfassen.

Trotz des Todes Alfred Wegeners wurde die Expedition 1931 erfolgreich mit einem reichen Schatz wissenschaftlicher Erkenntnisse abgeschlossen. Er hatte in jungen Jahren als Mitglied der Danmarksexpedition (1906-1908) unter Mylius-Erichsen geholfen, Nordostgrönland zu erkunden, und dabei den tragischen Tod von drei Teilnehmern erleben müssen. 1912/1913 querte er nach einer Überwinterung auf der Station "Borg" an der Ostküste unter der Führung von Johan Peter Koch des grönländischen Eisschild an seiner breitesten Stelle und geriet dabei mehrfach in Lebensgefahr. Diese Expedition inspirierte ihn zu seinen beiden letzten Grönlandexpeditionen 1929-1931, die nur erfolgreich durchgeführt werden konnten, weil Alfred Wegener die großzügige Hilfe vieler Grönländer und dänischer Amtspersonen auf Grönland in Anspruch nehmen konnte. Die Erinnerung an diese Expedition wird auch heute noch durch eine Gedenktafel und durch eine Ausstellung im Museum Ummanaq gepflegt.

**Philatelie - Freunde in  
aller Welt**

Unter dem Titel "Die Entstehung der Kontinente und Ozeane" veröffentlichte Alfred Wegener die wissenschaftlichen Grundlagen für seine Kontinentalverschiebungshypothese. Das Buch erschien 1915-1929 in vier Auflagen aus seiner Hand und brachte ihm Weltruhm. Auch wenn Alfred Wegener nicht alle Denkansätze mit wissenschaftlichen Daten belegen konnte, so ist dieses eher auf die Zeit, in der er lebte, zurückzuführen als mangelnde Phantasie oder wissenschaftliche Einsicht. So hatte er kaum Daten oder Proben von den Ozeanböden, auch nicht die geophysikalischen Daten über Eigenschaften und Dynamik der tiefen Stockwerke des Erdkörpers. Deswegen konnte er zu Lebzeiten auch nicht die Widerstände seiner wissenschaftlichen Gegner überwinden, aber seine Hypothese hat durch die Erkenntnisse der Plattentektonik in den letzten Jahrzehnten eine glänzende Renaissance erlebt. Alfred Wegener hat durch seine Expedition nach Grönland und durch seine wissenschaftlichen Bücher Weltruhm erlangt und damit wesentliche Beiträge zu unserem Verständnis des Systems Erde geleistet.

Neben der Berliner Marke gab es im Jahre 1980 zum 100. Geburtstag noch Ausgaben aus Österreich sowie der DDR. Aber auch Dänemark ehrten diesen Begründer der Kontinentalverschiebungshypothese im Jahre 1994 durch eine Marken-Ausgabe; aber selbst die St. Vincent-Inseln erinnerten durch eine Markenausgabe im Rahmen der Jahrtausendwende an diesen Forscher im Rahmen einer Ausgabereihe 'Bedeutende Ereignisse der Jahre 1900-1950'.

Ein Teil der Informationen zu diesem Beitrag wurden unter Nutzung des MICHEL-Online-Kataloges auf [www.michel.de](http://www.michel.de) mit freundlicher Unterstützung des Schwaneberger Verlages recherchiert.

### ***Auch das Christkind kennt Volmarstein***

Die Verbindungen unseres Vereins zur Evangelischen Stiftung Volmarstein bestehen seit Jahren; und seit ebenso langer Zeit bitten wir Sie - und auch unsere Gäste - um 'Markenspenden' für diese soziale Einrichtung. Hier werden durch diese 'Überzähligen' bis zu 20 Arbeitsplätze für mehrfachbehinderte Menschen durch Ablösen, Sortieren und Verkauf von Marken gesichert.

Wenn das Christkind der Post AG in der Weihnachtsfiliale "Engelskirchen" seine Arbeit getan hat und tausende Briefe von Kindern aus aller Welt beantwortet hat, steht das Aufräumen an. Und was wird aus den Marken der Briefe an die Weihnachtsfiliale? Die bringt das Christkind eben ... nach Volmarstein!

Eine ausgesprochen gute Idee ... finden wir!!

## Philatelie und Internet

Das Internet ist heute in allen Bereichen des Lebens präsent. Es gibt heute kaum noch Besitzer eines PC, die nicht auch einen Zugang zum "World Wide Net" haben und dieses Medium mit seinen unzähligen Möglichkeiten nutzen. Online-Banking, Online-Shopping, (legale) Musik- und Videodownloads, Buchen von Reisen und Veranstaltungen oder einfach nur Zeitunglesen.

Alles ist heute "online" möglich.

Auch die Philatelie bedient sich in zunehmendem Umfange des Mediums "Internet". So können Interessenten zum Beispiel auch diese INFO unter <http://www.briefmarken-verein.de> aufrufen, lesen und (bei Bedarf) ausdrucken.

Wir werden Sie künftig unter der Rubrik "Philatelie und Internet" über Möglichkeiten informieren, wie Sie mit dem diesem Medium Ihr Hobby noch interessanter gestalten können.

### **MICHEL Online-Katalog**

**W**er nicht ausschließlich zu den klassischen Ländersammlern gehört, sondern sich der Motivphilatelie verschrieben hat, muss ganz schön tief in die Tasche greifen, wenn er/sie hinsichtlich interessanter Markenausgaben für sein/ihr Sammelgebiet auf dem Laufenden bleiben will.

Der Deutschland-Katalog, der demnächst 7bändige Europa-Katalog (siehe auch Seite 5) und die Übersee-Kataloge verschlingen, wenn man sie jährlich kauft, ein kleines Vermögen. Geld, das man viel lieber in seine Sammlung investieren würde.

Eine Lösung, die Ausgabenflut "unter Kontrolle" zu halten, bietet der MICHEL Online-Katalog. Für 3.90 Euro monatlich (Preis für BdPH-Mitglieder) kann man sich "online" die aktuellen Kataloge und Preisnotierungen auf den heimischen Bildschirm holen. Gegen einen Aufpreis von 2.99 Euro monatlich gibt es die sog. "Premium-Version", mit der die in der Basisversion enthaltenen Markenabbildungen in hervorragender Qualität ins Haus geholt werden können. Mindestlaufzeit des Abonnements = 1 Jahr mit automatischer Ver-



längerung um ein weiteres Jahr, wenn nicht 2 Monate vor Ablauf des Jahres gekündigt wird. Die Jahresfrist beginnt mit dem ersten Tag der Nutzung des Kataloges.

Für denjenigen, der sowieso täglich im Internet stöbert und am Bildschirm sitzt, ist der Online-Katalog zweifellos eine preiswerte Alternative zum gedruckten Katalog.

### **Das Internet hilft bei der Wertermittlung**

**F**ür die Tauschbasis ist der MICHEL, die 'Bibel' des Philatelisten, sicher die richtige Basis. Und auf dieser Basis kann man sicher auch - unter Berücksichtigung der üblichen Prozentstaffeln - einen Kauf oder Verkauf abwickeln.

Aber dabei wissen wir alle, dass die MICHEL-Preise nicht immer wirklich den realen marktüblichen Preis abbilden. Und ob der dann wirklich zu realisieren ist . . . ? Aber wie erfährt man, wie hoch der reale erzielbare Preis wirklich ist? Auch hier hilft neuerdings das Medium Internet. Unter [www.epriso.de](http://www.epriso.de) hilft dieser Recherchedienst unter Nutzung der Auktionsergebnisse von eBay, faktor2 und Philotax bei der Ermittlung eines real erzielbaren Wertes.

Natürlich arbeitet dieser Dienst auch nur mit dem Ziel der Gewinnerzielung. Für knapp 20 Euro je Quartal oder 50 Euro im Jahr erhält man den vollen Leistungsumfang mit Bildern, Detailinformationen zu den verkauften Artikeln etc. Wer aber mit den allgemeinen Informationen auskommt, kann epriso kostenlos nutzen!

Man gibt einfach den Suchbegriff ein (z. B. Posthorn 80) und das Recherchesystem liefert eine Übersicht über alle beendeten Auktionen zu diesem Begriff bei eBay. Diese Liste ist nach verschiedenen Kriterien (Auktionsjahr, Höchstgebot etc.) sortierbar.

Natürlich gilt hier, dass die teilweise weit auseinanderklaffenden Auktionsergebnisse nicht zuletzt von der Qualität der umgesetzten Ware abhängig ist. Und diese Informationen erhält man wie gesagt nur gegen die Abo-Gebühr! Und vor allem: Eine Garantie für den tatsächlich erzielbaren Preis stellen diese Daten sicher nicht dar! Aber helfen bei der Ermittlung eines 'erzielbaren' Betrages dürfte dieses System sicher!

### **Surf-Tipp**

**M**otivsammler, die ihr Fachwissen erweitern wollen, werden durch das Online-Lexikon "Wikipedia" ([www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)) bestens bedient. Zahllose namhafte und 'namenlose' Autoren tragen hier ihr Fachwissen aus allen Bereichen für jedermann kostenlos abrufbar zusammen.

## Informationen für den Deutschland-Sammler

### **Sicherheitsadditive**

Seit Ende 2002 setzt die Deutsche Post zum Schutz vor Fälschungen sogenannte Sicherheitsadditive ein, deren bisher bekannten sechs Formen es als 'Varianten' in der Nummerierung '0' bis 'V' sogar bis in den Michel-Deutschland-Spezial brachten.

Zwei weitere Varianten wurden nun - und zwar nur - beim Maxi-Set ‚Salzachbrücke‘ (MH 52) entdeckt und in den Michel-Deutschland-Spezial 2006 als Varianten 'VI' (Sicherheitsaufdruck als Rahmen über die Zähnung bis ins Markenbild) und 'VII' (Sicherheitsaufdruck nur in der Mitte des Markenbildes) aufgenommen. Die Variante scheint nur aus einer kleinen Teilaufgabe zu stammen, die nur von Anfang bis Mitte 2004 bedarfsgemäß verwendet worden zu sein scheint. Eventuell etwas für Schatzsucher?

### **Blister - und kein Ende**

Die Deutsche Post scheint ein ‚neues Sammelgebiet‘ zu forcieren, indem man derartige nassklebende Postwertzeichen-Gebinde in 'Blister'-Form herausgibt. Nun, sammeln kann und darf jeder was ihm gefällt; bedenken sollte man nur, dass es sich offensichtlich um eine geschickte Art handelt, Überbestände aufzubauchen. Diesen Verdacht legt jedenfalls die Auswahl der ge-'blisternten' Motive nahe: Ausgabe von 10 x 100 Cent MiNr. 2421 '100. Geburtstag von Egon Eiermann' (Anfang 2006) sowie über die 'Erlebnis-Teams' eine entsprechende Version vom aktuellen Fußball-Block.

### **Farbtönungen**

Farbtönungen bei Ausgaben der Deutschen Post haben zuletzt bei der 'Falter-Ausgabe' der Wohlfahrtsmarken für unrühmliche Furore gesorgt. Bei den selbstklebenden Ausgaben treten solche Farbtönungen bereits seit längerem vermehrt auf; betroffen waren etwa in der Leuchtturm-Serie zuerst der Wert zu 55 Cent 'Leuchtturm Roter Sand'. Jetzt liegt auch die Marke zu 55 Cent 'Brunsbüttel Mole 1' mit einer dunklen und einer weitaus helleren Variante vor, erkennbar vor allem an den Farben des Himmels und des Wassers.

Bei den selbstklebenden Marken der Dauerserie ‚Blumen‘ sind sowohl bei der Wertstufe zu 55 Cent ‚Klatschmohn‘ als auch bei der Kompaktbrief-Marke zu 90 Cent ‚Narzisse‘ Tönungsvarianten auszumachen. Solche Varianten sind durchaus sammelwürdig. Aber als ‚Abarten‘ werden sie wohl nie den Weg in den Katalog finden!

Früher gab es mal so was wie eine Qualitätskontrolle. Auch bei der Post. Diese Anhäufung der 'Zufälligkeiten' fällt schon auf. Zufälligkeit, mangelnde Kontrolle oder was? Ein Schufft, wer Böses dabei denkt.

### **Hilfe für Belegsammler**

**D**auerserien stellen für Belegsammler immer einer Herausforderung dar. Gilt es doch etwa, in jeder einzelnen Portoperiode die Möglichkeiten einer portogerechten Einzelfrankatur zu kennen und möglichst zu dokumentieren. Beispiel gefällig: Dauerserie Frauen, 120 Pfennig Elisabeth Seibert (MiNr. 1338), Portoperiode bis 31.3.1989, war möglich als Standardbrief Ausland, Einzelanschriftenprüfung, Päckchen Ausland bis 100 g, Drucksache Ausland über 50 bis 100 g, Luftpost-Blindensendung Ländergruppe II über 80 bis 100 g, Luftpost-Blindensendung Ländergruppe III über 60 bis 80 g. Entsprechende 'Aufstellungen' findet man gelegentlich auch im Internet. Über Suchmaschinen findet man dort entsprechende Fundstellen.

### **Ungewöhnliches Jubiläum**

**M**it der im Juli erschienenen Marke '100 Jahre einheitliche deutsche Kfz-Kennzeichen' würdigte die Deutsche Post AG ein ungewöhnliches Jubiläum. Waren die Kfz-Kennzeichen denn nicht schon immer wie heute?

Bis etwa 1900 war von einer Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge noch keine Rede. Mit Beginn des 20. Jahrhunderts wurde die amtliche Registrierung und Kennzeichnung der Fahrzeuge in immer weiteren Teilen des Deutschen Reiches obligatorisch. Nach ersten Einzelregelungen in einigen Großstädten trat am 1. Oktober 1906 eine reichseinheitliche Nummerierung mit weißer Grundfarbe und schwarzer Schrift in Kraft.

Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges hatten einige deutsche aber Länder noch römische Zahlen mit willkürlich gewählten Großbuchstaben als Kennung für den Verwaltungsbezirk, z. B. IE für Brandenburg oder IY für den Regierungsbezirk Düsseldorf. Es folgten bis zu sechs Ziffern für die Kennung des Fahrzeuges. Ohne Zuhilfenahme des Kennzeichen-Verzeichnisses war es fast unmöglich, zu erkennen, woher das Fahrzeug IY 125 375 kam. Nach dem Krieg kam zunächst die Unterscheidung in die Besatzungszonen, zuerst durch die Farben der Kennzeichen (brit. Zone = blau, amerik. Zone = orange, franz. Zone = rot, sowjet. Zone = weiß), ab 1948 dann waren alle Schilder weiß und die Zone wurde durch einen Buchstaben gekennzeichnet (A = amerik. Zone, usw.). Mit den wachsenden Fahrzeugzahlen konnte das Zahlensystem nicht mehr ausreichen. Mit der Straßenverkehrsordnung vom 14.03.1956 wurde das im Wesentlichen noch heute gültige alphanumerische Kennzeichensystem eingeführt. Die ersten Kennzeichen wurden am 01.07.1956 ausgegeben. Die letzte optische Veränderung erfuhr das Kennzeichen mit der Einführung des EU-Kennzeichens, ab 15.01.1995 zunächst wahlweise und seit dem 01.11.2000 obligatorisch.



## **Terminkalender**

- 03.09.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr  
**07.-** Internationale Briefmarkenbörse,  
**09.09.** Berlin
- 09.09.** Tauschtag DO-Wischlingen, Revierpark,  
Höfkerstraße 12, 09.00-14.00 Uhr
- 17.09.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr  
**01.10.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 06.-** 107. Deutsch-Österreichischer Philatelistentag,  
**08.10.** Bad Reichenhall, Kurhaus
- 15.10.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr  
**27.-** 10. Internationale Briefmarkenbörse,  
**29.10.** Sindelfingen
- 29.10.** Bezirkstauschtag im Forum der Gustav-Heinemann-  
Gesamtschule, Parsevalstraße 170, 09.00-14.00 Uhr

**Keine Langeweile  
durch Philatelie**



*Weitere Termine bzw. Terminänderungen werden  
anlässlich unserer Tauschtage bekanntgegeben !!!*

*Bitte nutzen Sie für die Beschaffung von  
Informationen auch unsere INTERNET-Seite*

***<http://www.briefmarken-verein.de>***

*Hier finden Sie auch sogenannte "Links" zu anderen  
Vereinen oder Einrichtungen, die für Philatelisten von  
besonderem Interesse sein könnten.*



*Komm mit uns in die  
große weite Welt der  
Briefmarken und Poststempel!*

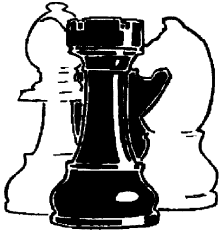
**Vereine im BDPPh. 1500 x in Deutschland.**

## **Geburtstage:**

Ihren "runden" bzw. "halbrunden" Geburtstag haben gefeiert:

am 13.07.2006	Friedhelm Schröder	65 Jahre
am 12.08.2006	Karl Augustiniak	75 Jahre
am 19.08.2006	Helmut Eismann	55 Jahre

Für ihr neues Lebensjahr wünschen wir den Genannten alles Gute.



# **Ein kluger Schachzug !!!**

## **Eine Mitgliedschaft bei den Briefmarkenfreunden Dortmund-Huckarde e.V.**

*Unsere Tauschtage finden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Gaststätte "Sonneneck", Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde, statt.*

*Sind auch Sie schon Mitglied bei uns ?*

*Kennen Sie jemanden, der Interesse daran hat, sich uns anzuschließen ?*

*Für Fragen steht Ihnen Hans-Werner Sobutsch (1. Vorsitzender) zur Verfügung (F: 0231/791629).*



## **Impressum:**

Redaktion: Hans-Werner Sobutsch  
Franz Weber

Druck und Layout: Franz Weber

Redaktionsanschrift:

H.-W. Sobutsch, Löttringhauser Str. 35  
44225 Dortmund, ☎ 0231/791629